

Geschäftsführender Vorstand: Klaus-Jürgen Conze
Hamburger Str. 92, 45145 Essen
0171-5474519, kjc@loekplan.de



Vortragsprogramm September 2025 bis Januar 2026

Bitte besuchen Sie auch unsere Internetseite
www.bg-essen.de
um die jeweils aktuellen Informationen zu erhalten!

- Die Vorträge sind für alle Interessenten/Innen offen und **kostenlos**
- Sie finden immer **dienstags** in der Volkshochschule der Stadt Essen (Burgplatz 1, 45127 Essen) statt.
- Sie beginnen um **19:30 Uhr**, die Räume sind jeweils der Infotafel im Foyer der VHS zu entnehmen.

September: 23.9. Dipl.-Ing. Umwelt. Bernhard Demel & Dipl.-Biol. Thomas Kalveram: Ein Beitrag zur Pilzflora im Ruhrgebiet

Die meisten Menschen denken bei den Pilzen an Champignons und Pfifferlinge, manche auch an Steinpilz und Trüffel, wenige kennen weitere Pilzarten und man hat allgemein Respekt von Verwechslungen mit teils tödlich giftigen Doppelgängern dieser Speisepilze. Dass diese „Pilze“ nur die Fruchtkörper und damit nur ein kleiner Teil des eigentlichen Pilzorganismus sind, der als fädiges Geflecht (Myzel) verschiedene Substrate besiedelt, dass wissen fast nur Fachleute. Und das im urban geprägten Ruhrgebiet durchaus auch spannende Pilze zu finden sind, dass werden die beiden erfahrenen Pilzsachverständigen mit vielen Beispielen vorstellen.

Oktober: 7.10. Dipl.- Biol. Klaus-Jürgen Conze: Laufkäfer – ihre besondere Biologie und Ökologie

Käfer sind nach aktueller Kenntnis die artenreichste Ordnung unter den Insekten und sie untergliedern sich in zahlreiche Familien. Eine sehr artenreiche und weltweit verbreitete ist davon die Familie der Laufkäfer („Carabidae“). Die Laufkäfer sind nahezu in allen Biotoptypen vertreten und die einzelnen Arten besetzen dabei ganz eigene Nischen, so dass aufgrund der Artenzusammensetzung sehr exakt und detailliert auf die Eigenschaften und Standortbedingungen an den Fundorten geschlossen werden. Dies ist die Grundlage dafür, dass die Laufkäfer eine wichtige Rolle bei ökologischen Flächenuntersuchungen spielen. Der Vortrag wird die Besonderheiten und spezifischen Eigenschaften dieser Insekten am Beispiel einheimischer Arten vorstellen.

Seite 2 – **Vortragsprogramm – Biologische Gesellschaft –** **2. Halbjahr 2025 - 2026 - Fortsetzung**

November: 4.11.: Dr. Biol. Randolph Kricke: Das Ruhrgebiet – hotspot der Biodiversität

Es braucht schon eine gute Erläuterung weshalb ausgerechnet das von uns Menschen völlig „umgekrempelte“ und dicht besiedelte Ruhrgebiet auch ein Ort mit besonders hohem Artenreichtum ist. Was sind die Gründe? Was macht denn die besondere Biodiversität aus? Was gefährdet sie und wie können wir sie erhalten? Als Leiter der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Duisburg weiß der Referent die Fragen aus langjähriger Erfahrung zu beantworten. Wobei es spannend bleibt, weil hinter vielen Antworten auch gleich neue Fragen auftauchen 😊

November: 25.11: Dipl.-Biol. Holger Sonnenburg: Faszinierende Ameisen – heimliche Weltherrscher?!

Was eine kleine Ameise so alles stemmen kann, ist für uns schon imponierend. Was ganze Ameisenstaaten leisten, ist für uns meist kaum vorstellbar. Das Gewusel eines großen Ameisenhaufens im Wald wirkt auf uns eher chaotisch als durchdacht und strukturiert. Und doch verfügen Ameisen über zahlreiche Fähigkeiten, die wir just erst kennenlernen und wo klar wird: oh – da können wir noch viel von lernen. Aber wieviel und welche Arten gibt es denn bei uns? Woran erkennt man sie und welche besondere Biologie und Ökologie steckt dahinter? Der Referent ist ein gestandener Feldbiologe und beschäftigt sich schon seit Jahrzehnten mit dieser Insektengruppe. Aus dem reichen Fundus seiner Erfahrungen stellt er uns die Ameisen mit viel Empathie vor.

Dezember: 9.12. Dipl.-Biol. K.-J. Conze: Der Hausrotschwanz – Vogel des Jahres 2025

Mit ein wenig Glück kann man ihn zu dieser Zeit noch in der Essener Innenstadt beobachten, den kleinen, dunkel gefiederten Singvogel mit deutlich roten Schwanzfedern. Zahlreiche Menschen haben ihn ausgewählt und der Vortrag beschreibt die Gründe und Besonderheiten in der Lebensweise und den artspezifischen Ansprüchen des Hausrotschwanz. Ein liebenswerter Gast in der innerstädtischen Steinwüste, der auch akustisch auf sich aufmerksam macht. Mit dem Wissen um seine Töne und wo man hinschauen muss, wenn man sie hört, wird jeder ihn bald auch selbst entdecken, der ihn noch nicht kennt.

Januar: 27.1.2026 M.Sc. Biologie Rebecca Maassen: Fledermäuse im Ruhrgebiet

Von vielen Mitlebewesen bekommen wir Menschen gar nichts mit. Manche sind zu klein, manche zu schnell, einige zu selten und andere haben so eine kryptische Lebensweise, dass wir nichts von ihnen wissen, auch wenn sie mit uns unter einem Dach leben. Dazu zählen bei uns im Ruhrgebiet auch einige Fledermausarten. Über ihren besonderen Schutzstatus und die Möglichkeiten die nützlichen Fledermäuse zu fördern oder überhaupt auch erst zu beobachten und nachzuweisen berichtet die Referentin, die sich auf die Spuren den nachtaktiven Säuger begeben hat.